



Presseschau vom 25.11.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

News-front.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben heute Nacht ein Dorf in der Volksrepublik Lugansk beschossen. Auch wurden von ukrainischen Streitkräften das Dorf Sokolniki im Gebiet von Slawjanoserbskij beschossen. Das teilte uns die Volksmiliz der LVR mit.

«Es wurde auch der Beschuss mit schweren Waffen auf das Dorf Krimskoe und auf die Ortschaft Sokolniki gemeldet. Das geschah in den letzten 24 Stunden. Gott sei Dank gab es keine menschlichen Opfer,» so meldet die LVR.

Dan-news.info: Ukrainische nationalistische Formationen haben am Abend das Territorium des ehemaligen Flughafens der Hauptstadt der DVR und das in der Nähe liegende Dorf Spartak beschossen. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit. „Gegen 21 Uhr haben ukrainische Truppen den Donezker Flughafen und das Dorf Spartak beschossen. Das Feuer dauerte 15 Minuten an“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski und Opytnoje geschossen hat und dabei Granatwerfer des Kalibers 82 und 120 mm sowie kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet hat.

Vormittags:

News-front.info: Russisches Verteidigungsministerium veröffentlicht Flugdaten der abgeschossenen Su24

Das russische Verteidigungsministerium hat auf einer Landkarte die Flugbewegungen der Su24 simuliert, die durch einen türkischen F16-Jet abgeschossen wurde. Die Türkei behauptet, dass die Su24 den türkischen Luftraum für 17 Sekunden verletzt hätte. Außerdem will das türkische Militär die russischen Piloten zehn Mal gewarnt haben. Russland dementiert beides und bekräftigt, dass sich der Jet zu keiner Zeit im türkischen Luftraum befunden hat und vor dem Abschuss nicht einmal gewarnt wurde.

<iframe width="888" height="560" src="https://www.youtube.com/embed/Vj_xpciNeds" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

https://youtu.be/Vj_xpciNeds

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahen Städte und Bezirke der DVR haben in der letzten Nacht keine weiteren Zerstörungen von ziviler Infrastruktur durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

„Bei uns ist alle gut“, sagte der Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko. Ähnliche Informationen kamen auch von den Behörden der Bezirke Kiewskij, Kirowskij und Petrowskij der Hauptstadt.

Auch in Makejewka, Gorlowka, Jasinowataja und im Nowoasowskij-Bezirk wurden in der letzten Nacht keine Verletzungen des „Regimes der Ruhe“ durch die ukrainische Seite festgestellt. Zerstörungen von ziviler Infrastruktur gab es in diesen Gebieten in dem genannten Zeitraum auch nicht.

„Bei uns ist alles ruhig, es gab keinerlei Vorkommnisse“, erklärte etwa der Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko

Die Erklärung des Oberhauptes der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung“ Georgij Tuka über angeblich von Milizangehörigen gelegte Antipersonenminen an der Brücke im Dorf Kamyschnoje im Staniza-Luganskaja-Bezirk ist eine weitere Informationsdiversion von Seiten der Kiewer Truppen.

„Die ukrainische Seite führt weiterhin Diversion im Informationsbereich durch, deren Ziel im allgemeinen folgendes ist: die Diskreditierung der Kräfte der Volksmiliz sowohl in den Augen der eigenen Bürger als auch in denen der Weltöffentlichkeit“, sagte er .

Als Beispiel nannte Jaschtschenko eine Erklärung des Oberhauptes der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung“ Tuka, dass im Dorf Kamyschnje „von Milizangehörigen an der Brücke eine Antipersonenmine gelegt wurde, worunter friedliche

Einwohner leiden könnten“.

„Man kann auf die Karte schauen und sehen, dass die genannte Ortschaft 25 km von der Kontaktlinie entfernt ist. Und unsere Milizen könnten, auch wenn sie es wünschen, mit der von ihm genannten Ausrüstung nicht dorthin gelangen“, erklärte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Solche hastig zusammen gerührten Provokationen glaubt praktisch niemand mehr. Ich denke, auch die Autoren selbst glauben allem Anschein nach nicht daran, sie sind gezwungen sich mit solchen Dingen auf Anweisung ihrer westlichen Herren zu befassen“, meint er.

Jaschtschenko teilte auch mit, dass die operative Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR „in den letzten 24 Stunden sich nicht wesentlich verändert hat und als stabil angespannt charakterisiert werden kann“.

„Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden nicht festgestellt, aber unsere Aufklärung stellt weiterhin dennoch eine Konzentration von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte in Ortschaften unmittelbar an der Kontaktlinie fest. Die Abteilungen der Volksmiliz führen weiterhin Übungen durch, vervollkommen ihre militärischen Fähigkeiten und schützen die Grenzen der LVR“, fasste er zusammen.

Dnr-online.ru: Die Aktion „Alle gemeinsam!“, die auf die Hilfe zum Wiederaufbau der Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk gerichtet ist, wird solange dauern, bis der Krieg beendet ist. Dies erklärte die Sekretärin der Kujbyschewsker Organisation der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Wiktorija Shukowa gegenüber der offiziellen Seite der DVR.

„Im Moment werden Sammelpunkte organisiert. Der Schwerpunkt liegt auf Baumaterialien, weil es sehr viele zerstörte Häuser gibt. Aufgrund des Wintereinbruchs müssen wir den Menschen helfen. Wer nicht die Möglichkeit hat mit Baumaterial zu helfen, kann selbst unmittelbar am Wiederaufbau teilnehmen. „Alle gemeinsam!“ wird so lange weitergehen, bis der Krieg beendet ist. Die Menschen brauchen unsere Hilfe, deshalb führen wir unsere Aktion weiter“, sagte Wiktorija Shukowa.

Nach ihren Worten sind bereits Bauholz, Schiefer und andere Baumaterialien vorhanden. Außerdem wurde eine große Menge warme Kleidung gesammelt.

Dan-news.info: Soldaten ukrainischer nationalistischer Formationen haben das Gebiet des Volvo-Zentrums im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR mit Granatwerfern. Dies teilte heute eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Gegen 13:30 haben ukrainische Truppen das Feuer auf das Gebiet des Volvo-Zentrums eröffnet, zuerst mit Schusswaffen, dann mit Granatwerfern“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm geschossen hat. Auch kleinere Granatwerfer wurden neben den Schusswaffen verwendet.

Lug-info.com: Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums haben einen Diversanten festgenommen, der ein Eisenbahngleis im Gebiet von Lutugino und einen Strommast in der Ortschaft Chrjaschtschewatoje gesprengt hat. Dies teilte heute auf einer Pressekonferenz der Staatssicherheitsminister der Republik Leonid Pasetschnik mit.

„Durch das Staatssicherheitsministerium der LVR wurde im Rahmen der Arbeit zur Aufdeckung und Unterbindung der Tätigkeit auf dem Gebiet der LVR von Personen, die ukrainische Spezialdienste und die ukrainischen Streitkräfte unterstützen, ein Mitglied einer Diversions- und Erkundungsgruppe festgenommen, der der Teilnahme an der Organisation

und Durchführung einer Reihe von Diversionsakten auf dem Territorium der Republik verdächtig ist“, sagte er.

„So wurde im Laufe einer operativen Fahndungsaktion festgestellt, dass der Bürger der Ukraine Wladimir Pawlowitsch Shemtschugow, Geburtsjahr 1970, gemeldet in Krasnyj Lutsch, tatsächlich in Georgien lebend, an der Durchführung einiger terroristischer Akte zur Sprengung von Stromleitungen und Eisenbahngleisen auf dem Territorium der Republik beteiligt ist“, sagte der Minister.

Nach seinen Worten wurde durch Mitarbeiter des Innenministeriums festgestellt, dass Shemtschugow während seiner Reisen nach Georgien, wo derzeit seine Frau lebt, in das Blickfeld der ukrainischen Streitkräfte und dann des Sicherheitsdienstes der Ukraine geriet. Außerdem sagte Pasetschnik, dass Shemtschugow auf dem von ukrainischen Truppen kontrollierten Gebiet „offen profaschistische Ansichten äußerte, gegen die Politik der RF im postsowjetischen Raum auftrat, worauf er in das Blickfeld ausländischer Spezialdienste geriet“.

„Die Anwerbung Shemtschugows erfolgte durch Soldaten der ukrainischen Streitkräfte im Frühjahr 2015 in Kiew, wo er nach der Unterzeichnung entsprechender Dokumente ein entsprechendes Pseudonym erhielt und seine Aufgaben zum Sammeln von Informationen in Zusammenhang mit den Bewegungen des Personals und der Militärtechnik der Milizen der LVR sowie über andere wesentliche Ereignisse in der Republik im ganzen festgelegt wurden“, berichtete der Minister.

Er sagte, dass weitere Treffen des Agenten mit Mitarbeitern ausländischer Spezialdienste in der Hauptstadt der Ukraine an der Metro-Station „Charkowskaja“ stattfanden, „wo ihm entsprechende neue Aufgabe übergeben wurden“.

„Shemtschugow hat Verbindungsmöglichkeit ausgearbeitet sowie konspirative und Sicherheitsmaßnahmen. Auf dem ihm übergebenen Smartphone und Notebook wurden spezielle Programme entdeckt, mit deren Hilfe er die Übergabe von Informationen durchführte. Außerdem wurde ihm eine E-Mailadresse und ein Passwort übergeben“, sagte Pasetschnik.

„Zusätzlich erhielt Shemtschugow Informationen, dass derzeit in der LVR und DVR Diversions- und Erkundungsgruppen der ukrainischen Streitkräfte aktiv sind, sogenannte „Partisaneneinheiten“, an denen er sich beteiligen sollte. Um die Konspiration sicherzustellen, wurde die Übergabe von Sprengstoff und Geld mit Hilfe von geheimen Operationen und kurzfristigen Treffen durchgeführt“, sagte der Minister.

Nach den Worten Pasetschniks sprengte Shemtschugow mit Hilfe der erhaltenen Sprengstoffe ein Eisenbahngleis im Gebiet von Lutugino und eine Stromleitung in Chrjaschtschewatoje im September diesen Jahres.

„Bei der Sprengung der Stromleitung im Gebiet von Chrjaschtschewatoje verlor der Diversant eine Hand und das Augenlicht und nur Dank der rechtzeitigen Hilfe durch die Mitarbeiter des Gesundheitswesens der LVR blieb er am Leben“, sagte der Staatssicherheitsminister.

Außerdem teilte Pasetschnik mit, dass derzeit durch das Kiewer Büro einer internationalen Organisation „vorgeschlagen wird, beim Prozess des Austauschs von Kriegsgefangenen mitzuwirken“.

„Hauptziel dabei ist die Befreiung von Shemtschugow. Insbesondere kam von ihnen der Vorschlag für ihn eine offene Eingabe der Ehefrau Shemtschugows zu übergeben und ihm ein spezielles Krankenfahrzeug mit ukrainischen Ärzten für den Transport nach Kiew zur Verfügung zu stellen“, erklärte der Minister.

„Derzeit geht die Arbeit mit Shemtschugow weiter, es arbeiten die Ermittlungsabteilungen des Staatssicherheitsministeriums, er befindet sich im Krankenhaus in ärztlicher Behandlung“, sagte der Minister.

Nach seinen Worten ist das Leben Shemtschugows derzeit nicht in Gefahr, „aber sein Zustand könnte besser sein, weil er eine Hand und die Augen verloren hat – er ist praktisch ein Invalide“.

Wir erinnern daran, dass am Abend des 25. Mai Unbekannte mit Hilfe einer selbstgebauten Sprengvorrichtung das Eisenbahngleis im Lutuginskij-Bezirk sprengten, während dort eine Diesellok fuhr.

Außerdem wurde Ende September durch die Sprengung eines Strommastes im Gebiet von Chraschtschewatoje für einige Tage die Stromversorgung der Republik unterbrochen.